

3 **Editorial**

**Thema: Improvisieren(d) lernen**

- 4 *Helmut Bieler-Wendt*  
Improvisieren(d) lernen?
- 6 *Reinhard Gagel*  
Improvisierend proben und lernen
- 10 *Matthias Schwabe*  
Lilli Friedemanns Wege zur experimentellen Improvisation
- 14 *Hannes Heyne*  
Lebenslang Improvisieren Lernen
- 18 *Klaus Holsten*  
Improvisieren lernen?
- 21 *Fred Frith*  
Teaching Improvisation. Not teaching improvisation.
- 29 *Corinna Eikmeier*  
Improvisation als „Muttersprache“ –  
Wie Improvisation die Suzuki-Methode bereichern kann
- 32 Zitate von Konfuzius über Galileo Galilei bis Peter Sloterdijk
- 33 *Walter Sons*  
Kinder erfinden Musik – ein Klangwelten-Projekt
- 36 *Roland Oesker*  
Hörbares erforschen
- 41 *Johannes Steiner*  
Improvisieren in der Schule
- 44 *Matthias Schwabe*  
Kreative Musikpädagogik – Improvisation als Weg zum Musizieren und Musikverstehen

**Methodik**

- 49 *Matthias Schwabe*  
Einführung in musikalische Improvisation  
Spielregeln in Kurzfassung

**Intermezzo**

- 55 *Karen Schlimp*  
Go Play Vary

**Forschung**

- 56 ‚Quo vadis, Teufelsgeiger?’ Forschungsprojekt Wien [*Magdalena Bork & Reinhard Gagel*]
- 58 Freie Improvisation in der Lehre – Forschungsbericht Saarbrücken [*Claas Willeke & Barbara Neumeier*]
- 60 Freie Improvisation: Möglichkeiten und Grenzen ihrer Vermittlung – Forschungsbericht Luzern  
[*Christoph Baumann, Urban Mäder & Thomas Meyer*]

**Quergedacht**

- 63 Unterschätzt!

	<b>Vorgestellt</b>
	Büchertisch
64	Corinna Eikmeier: Ungewohnte Positionen [ <i>Reinhard Gagel</i> ]
64	Reinhard Gagel: Improvisation als soziale Kunst [ <i>Corinna Eikmeier</i> ]
65	Peter Jarchow/Karen Schlimp: IMPRO-MOSAİK [ <i>Reinhard Gagel</i> ]
66	Peter Hoch: Klang-Bilder ... [ <i>Peter Hoch</i> ]
66	Ulrich Kurth: Tony Oxley ... [ <i>Reinhard Gagel</i> ]
68	Neue Bücher kurz gefasst
	<b>Berichte</b>
70	<i>Pianomobile</i> fährt Bahn! [ <i>Claus Faber &amp; Karen Schlimp, Linz</i> ]
72	Bregenzer <i>Freispiele</i> – Ein Werkstattbericht Sommer 2010 [ <i>Magdalena Bork</i> ]
74	Unkomponiertes auf dem <i>Unprojekte</i> -Festival 2010 [ <i>Christiane Meis-Schrörs</i> ]
74	<i>ÖNCZkekivist</i> – Dreiländer Orchester mit improvisierter Musik [ <i>Reinhard Gagel</i> ]
75	Herbsttagung Ring für Gruppenimprovisation Oktober 2010 [ <i>Barbara Gabler</i> ]
76	<i>mesokagutro</i> – Peter Hochs Metallklänge [ <i>Peter Hoch</i> ]
77	Das Gedächtnis in der Improvisation – 12. <i>Improvisiakum</i> [ <i>Gerd Rieger</i> ]
78	Experimentelle Improvisation im öffentlichen Raum [ <i>Matthias Schwabe</i> ]
81	Wach – aktiv – interaktiv?! Schüler improvisieren ... [ <i>Matthias Schwabe</i> ]
82	<b>Ring_Internes</b>
83	<b>Ring_Veranaltungen</b>
84	<b>Ring_Informationen</b>
85	<b>Impro_Nachrichten</b>

Redaktion:  
Reinhard Gagel, Wien  
Matthias Schwabe, Berlin  
Chef vom Dienst: Iris Broderius, Berlin

Layout: Katrin Eismann, Lüneburg  
Illustrationen: Prof. Fridhelm Klein, München

Redaktionsadresse und v.i.S.d.P.:  
Ringgespräch c/o Matthias Schwabe  
Wilskistr. 56, 14163 Berlin  
Tel (030) 84 72 10 50, Fax (030) 814 15 03  
impro-ring@impro-ring.de

ISSN 1616-721X  
Erscheinungsweise: einmal jährlich  
Erstauflage: 1.000  
Verkaufspreis; 4,00 €

Das Ringgespräch über Gruppenimprovisation ist das Verbandsorgan des Rings für Gruppenimprovisation und wird den Vereinsmitgliedern kostenlos zugestellt.

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Jahren hat der Stellenwert von Improvisation in der Musikausbildung ebenso wie in der Musikpädagogik deutlich zugenommen. An allen uns bekannten Musik-Hochschulen und -Universitäten gibt es die Möglichkeit, Improvisations-Seminare zu besuchen. MusikerInnen und künftige MusiklehrerInnen sollen und wollen Improvisation als künstlerische Methode kennen und anwenden lernen. Wie also kann Improvisation sinnvoll vermittelt werden? Worauf kommt es dabei an? Welche Erfahrungen gibt es in der Praxis? Wer Improvisation unterrichtet, muss in der Lage sein, ebenso flexibel und der Situation angemessen zu agieren wie jeder Improvisationsmusiker, muss im wahrsten Sinn des Wortes *improvisierend lehren*. Das ist eine Grundthese unseres Heftes, die dem Titelwortspiel zugrunde liegt. Zugleich ist Improvisation nicht nur eine Musizierform, die zu erlernen sich lohnt, sondern auch ein Weg zur Musik und zum Musikverstehen. Improvisieren lernen und improvisierend lernen sind zwei Seiten einer Medaille und unseres Heftes.

Unsere Autorinnen und Autoren setzen sich damit in unterschiedlicher Weise auseinander. Zum Auftakt macht sich Helmut Bieler-Wendt Gedanken zur Notwendigkeit, aber auch zur Umsetzbarkeit improvisatorischer Praktiken in ganz verschiedenen pädagogischen Kontexten. Über eigene methodische Erfahrungen berichten Hannes Heyne und Klaus Holsten, die beide seit vielen Jahren lehrend aktiv sind. Matthias Schwabe begründet, warum der Jahrzehnte alte Ansatz von Lilli Friedemann immer noch aktuell ist. Walter Sons berichtet über ein Projekt mit Sechstklässlern. Und Johannes Steiner schließlich beschreibt, warum er das Improvisieren in der Schule so schwierig findet und welche Lösungen er im Rahmen von rhythmisch-perkussiver Improvisation mit den SchülerInnen zusammen findet. Mit dem improvisierenden Lernen beschäftigt sich Reinhard Gagel, der das Agieren aus dem Moment auch zum Prinzip der Unterrichtsplanung und -kommunikation macht. Wer Improvisieren lernen möchte, will eben ganz Eigenes finden können und das geht nur in einer offenen Lernstruktur. Das verwandte Prinzip des forschenden Lernens beschreibt Roland Oesker am Beispiel seiner bildnerisch-praktischen Arbeit mit Vorschulkindern. Auch unsere Zitensammlung widmet sich diesmal primär dieser Art des Lernens durch eigene Erfahrung. Matthias Schwabe schließlich plädiert in seinem Beitrag über „Kreative Musikpädagogik“ dafür, Improvisation zur Basiskompetenz für sämtliche Bereiche des Musiklernens zu machen, Musikpraxis und musikalisches Wissen also grundsätzlich improvisierend zu erwerben. Der englische Improvisationsmusiker Fred Frith fasst die inhaltlich-methodische Spannung dieses Heftes in seiner Überschrift „Teaching Improvisation – Not Teaching Improvisation“ zusammen und berichtet über seine lange künstlerisch-pädagogische Praxis mit Schülern und Studierenden. Gewissermaßen als Übergang zum methodischen Teil wird das Thema durch einen Erfahrungsbericht von Corinna Eikmeier über die Einbeziehung von Improvisation in die Suzuki-Methode ergänzt.

Im weiteren Heftverlauf ist ab jetzt eine neue Rubrik enthalten, die uns sehr wichtig erscheint: Forschungen zur Improvisation. Ergänzend zu der anfangs beschriebenen Wertschätzung von Improvisation in der Ausbildung von MusiklehrerInnen werden mittlerweile auch Gelder und andere Ressourcen zur Verfügung gestellt, um Improvisation im pädagogischen und künstlerischen Kontext zu erforschen. Derzeit laufen an drei Hochschulen Forschungsprojekte, über die wir von den Protagonisten berichten.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Mitwirkenden für ihre Beiträge und für die produktive Mitarbeit bedanken. Wir hoffen, vielfältige, für uns sicher unvorhersehbare Anstöße geben zu können und wünschen viel Spaß beim Lesen



Reinhard Gagel



Matthias Schwabe